



Glücksorte in Nürnberg



Fahr hin &
werd glücklich



Gert Klaus

Gert Klaus

Glücksorte
in
Nürnberg
Fahr hin & werd glücklich





Liebe Glücksuchende,



Nürnberg wird oft unterschätzt. Ich habe zuweilen den Eindruck, die meisten glauben, wir backen Lebkuchen und restaurieren Fachwerkhäuser. Das liegt vielleicht daran, dass Nürnberger dazu neigen, tief zu stapeln. Schon im Mittelalter meinte man: „Nürnberger tragen den Pelz nach innen.“ Dabei war die Stadt damals das Silicon Valley Europas. Kein Seefahrer, der nicht mit Zirkeln und Sextanten aus Nürnberg in See gestochen wäre. Eine allgemeine Unaufgeregtheit und Rücksicht auf die Mitmenschen sind Gründe für die fränkische Zurückhaltung. Wenn es aber zur Begegnung mit lächelnden Asiaten oder amerikanischen Rentnern kommt, legt der Franke seine Zurückhaltung ab, denn im Grunde ist er stolz auf seine Stadt.

Meine Glücksorte sind Stätten wo ich gerne bin oder immer herzlich aufgenommen werde, wo ich seit Jahren bei jedem Besuch beste Qualität vorfinde. Die Orte sind persönlich, liebenswert und manchmal etwas skurril – eben das, was ich in einer unbekannten Stadt gerne entdecken würde. Ich liebe diese Stadt und halte Nürnberg für eine der schönsten Großstädte. Ich würde mich freuen, wenn ich mit diesem Buch auch bei Ihnen für Glücksmomente sorgen könnte.

Ihr Gert Klaus



Deine Glücksorte ...

- 1 Glücksort für Fußballfans**
Das Museum des „Club“8
- 2 Musikalisches Multikulti**
Das Bardentreffen10
- 3 Wenn schon, denn schon**
Das Bratwursthäusle12
- 4 Natur, Geschichte und Events**
Der Dutzendteich14
- 5 Stadtrundfahrt im ÖPNV**
Die Buslinie 3616
- 6 Wie vor dem Krieg**
Das Hölzerne Altstadtmodell18
- 7 Eng, aber Kult**
Das Café Wanderer am
Tiergärtnerplatz20
- 8 Das Leben als Kunstwerk**
Der Rochusfriedhof22
- 9 Tradition neu aufgelegt**
Das Gutmann am
Dutzendteich24
- 10 Nostalgie auf Holzbänken**
Historisches Straßenbahndepot
St. Peter26
- 11 Alle Jahre wieder**
Picknick bei klassischer Musik28
- 12 Der Kunstbrunnen**
„Hexagonal Water Pavilion“30
- 13 Idyllischer Badensee**
Der Langsee32
- 14 Comic- und Spieleparadies**
Ultra Comix34
- 15 Dem Himmel so nah**
Das Moorenbrunn Feld36
- 16 Geheimtipp für Fotografen**
Das Parkhaus Adlerstraße38
- 17 Abenteuerspielplatz Natur**
Der Röthenbach40
- 18 Heimelige Stadtteil-Kneipe**
Café Regina42
- 19 Ungewöhnlicher Szenetreff**
Der Schneperschütz44
- 20 Autoklassiker kostenlos**
Das Ofenwerk46





- | | |
|--|--|
| <p>21 'ne heiße Suppe gefällig?
Suppdwupp48</p> | <p>31 Kanal als Erholungsgebiet
Der Ludwig-Donau-
Main-Kanal68</p> |
| <p>22 Eisenbahn zum Anfassen
Das DB Museum50</p> | <p>32 Backwaren wie bei Oma
Hildes Backwut70</p> |
| <p>23 Superlative in Nürnberg
Das Cinecittà Multiplexkino52</p> | <p>33 Heile Welt
Die Gartenstadt72</p> |
| <p>24 Idyll mit Lehrauftrag
Der Hummelsteiner Park54</p> | <p>34 Minigolf im Dunkeln
Die Schwarzlichtfabrik74</p> |
| <p>25 Fahrrad als Kult
Eddy would attack!56</p> | <p>35 Die besten Burger
Hempels Burger76</p> |
| <p>26 Weihnachtsromantik
Die „Kinderweihnacht“58</p> | <p>36 Beeindruckend
Das Germanische
Nationalmuseum78</p> |
| <p>27 Jazz unter der Stadt
Das Jazz Studio60</p> | <p>37 Einzelstücke für Männer
Bube und König80</p> |
| <p>28 Fränkische Königsmahlzeit
Die Schäufelewirtschaft62</p> | <p>38 Kunst unter Tage
Der Kunstbunker
im Burgfelsen82</p> |
| <p>29 Glücksbringer
Der Schöne Brunnen64</p> | <p>39 Omaha en miniature
Die „Omaha Union Station“
im Spielzeugmuseum84</p> |
| <p>30 Ein Familienschloss
Das Tucherschloss66</p> | <p>40 Echt Retro!
S/W Fotolabor im
Kulturzentrum K486</p> |

... noch mehr Glück für dich



- 41 Kunst im Supermarkt**
Galerie LeonART in
St. Leonhard88
- 42 Träumen von Nürnberg**
Das Hotel Drei Raben90
- 43 „Ein wönziger Schlock“**
Die größte Feuerzangenbowle
der Welt92
- 44 Tradition wird fortgeführt**
Herr Brömme & das tapfere
Schneiderlein94
- 45 Idyll im Hinterhof**
Barock- und
Hesperidengärten96
- 46 Neues Lokal, neues Angebot**
Deuerlein Wein Buch Caffè98
- 47 Motorradlegenden**
Museum Industriekultur100
- 48 Erfolgreicher Strukturwandel**
Das Café Pforte, „auf AEG“102
- 49 Führend in „Guláš“**
Gregor Samsa104
- 50 Natur pur am Fluss**
Das Pegnitztal Ost106
- 51 Kleines Kultkino**
Das Casablanca108
- 52 Mit Brezen Drive-in**
Der Brezen Kolb110
- 53 Stadtviertel en miniature**
Der Augustinerhof112
- 54 Zeitlos mit 80er-Charme**
Das Palais Schaumburg114
- 55 Presse im Kreuzgang**
Zeitungs-Café
Hermann Kesten116
- 56 Unsere Spielwiese**
Die Wöhrder Wiese118
- 57 Einfach nur Schokolade?**
Die Chocolaterie Endorphin120
- 58 Romantischer Blick**
Die Burgfreieung122
- 59 Heim für regionale Kunst**
Die Kunstvilla124
- 60 Pizza riesengroß**
L'Osteria126



- 61 Verstecktes Kleinod**
Obere Wörthstraße128
- 62 Abenteuer Museum**
Das Kindermuseum130
- 63 Zu Gast bei Freunden**
Da Zio Vito132
- 64 Ruhe und Begegnungen**
Der Kreuzigungshof im
Heilig-Geist-Spital134
- 65 Süße Miniaturen**
Fräulein Gustis Süßes
Handwerk136
- 66 Übernachten auf der Burg**
Jugendherberge in der
Kaiserstallung138
- 67 Mehr als eine Kneipe**
Caffé Fatal140
- 68 Abenteuer des Alltags**
Die fahrerlose U-Bahn142
- 69 Jazz für alle**
Die Tante Betty Bar144
- 70 Echtes Arthouse**
Filmhauskino im
Kunstkulturquartier146
- 71 Wie in freier Wildbahn**
Der Tiergarten Nürnberg148
- 72 Blick in die Geschichte**
Museum | 22 | 20 | 18 |150
- 73 Rückzugsort mit Historie**
Die Burggärten auf den
Basteien152
- 74 Biertradition**
Brauerei im Alstadthof154
- 75 Mal in die Röhre gucken?**
Die Sternwarte
am Rechenberg156
- 76 Kunst- und Kulturzentrum**
Der Z-Bau158
- 77 Nachhaltig und sozial**
VINTY'S Secondhandmode160
- 78 Wie die Würfel fallen**
Das Deutsche Spielearchiv162
- 79 Bestes Thaifood der Stadt**
Das O-sha164
- 80 Tiger in der Stube**
Café Katzentempel166

Glücksort für Fußballfans

1

Das Museum des „Club“

Nürnberg geht nicht ohne Fußball. Leider sind die ruhmreichen Zeiten, als der FCN die deutsche Meisterschaft in Serie gewann, lange vorbei. Fußballkenner verbinden den 1. FC Nürnberg heute vor allem mit dem Synonym „Fahrstuhlmannschaft“. Trotzdem heißt der 1. FCN in ganz Deutschland immer noch respektvoll einfach „der Club“, als gäbe es keinen anderen. Und da die Mannschaft bei ihren Fans in den letzten Jahrzehnten für deutlich mehr Leid als Freud gesorgt hat, weiß der Nürnberger: „Der Glubb is a Depp!“

Dass dem „Glubb“ so viele Fans die Treue halten, obwohl er sich durch die häufigen Abstiege in die zweite und mit dem Untergang in die dritte Liga zum Gespött der Fußballnation machte, ist verwunderlich und hat mit der loyalen fränkischen Mentalität zu tun. Sogar als Zweitligist hatte der Club oft mehr Zuschauer in seinem nun endlich nach Max Morlock getauften Stadion als mancher Verein der ersten Liga.

Aber falls man als Fußballfan Trost braucht, ist Hilfe nicht weit. In der Geschäftsstelle des 1. FCN befindet sich ein Museum zur Geschichte des Vereins. Von den Anfängen 1900 bis zum letzten großen Erfolg, dem DFB-Pokalsieg 2007, findet man viel Historisches und Erbauliches, mit dem man sich in die guten und besseren Zeiten zurückversetzen kann. Ausgestellt sind hier neben vielen anderen Schätzen etwa die Mütze von Torwartlegende Heiner Stuhlfauth, der in drei Endspielen um die deutsche Meisterschaft kein Gegentor zuließ, das Trikot von Max Morlock, in dem er beim WM-Endspiel 1954 in Bern gegen Ungarn das Anschlussstor erzielte, die Torjägerkanone von Marek Mintal und die Nachbildungen von den drei deutschen Meisterschaftspokalen, die außer dem „Glubb“ nur drei andere Mannschaften gewannen. Das zaubert doch jedem Fußballromantiker ein Lächeln ins Gesicht.

-
- 1. Fußballclub Nürnberg e. V., Valznerweiherstraße 200, 90480 Nürnberg
 - ÖPNV: Haltestellen Sportanlage FCN und Frankenstadion

Musikalisches Multikulti

2

Das Bardentreffen

Vermutlich sind Nürnberger ausgesprochen traditionsbewusst oder schlicht Gewohnheitstiere. Jedenfalls halten sie ihren Veranstaltungen die Treue und besuchen sie alljährlich in großer Zahl. Das Bardentreffen füllt seit mehr als vierzig Jahren ein ganzes Wochenende lang die Altstadt mit Musik und guter Laune. Vor teils malerischer Kulisse spielen Bands kostenlos unter freiem Himmel. Trotz des großen Andrangs sieht man nur lächelnde Gesichter. Bands und Besucher aus der ganzen Welt bevölkern die Stadt, und es treten auch die Größen des Fachs auf: Die Leningrad Cowboys, Joan Armatrading und Steve Gibbons fungierten ebenso als Zugpferde wie Konstantin Wecker, Jan Josef Liefers oder LaBrassBanda.

Das offizielle Festival bildet dabei nur den Rahmen für den charman- testen Teil des Wochenendes: Straßenmusiker, deren Bühne die Fußgängerzonen sind, stehen an jeder Ecke der Innenstadt. Zwischen gotischer Kathedrale, Kaufhaus und Drogeriemarkt sieht man ganze Familien, die zum Musizieren auf eigene Kosten nach Nürnberg gekommen sind und höchstens einen Gitarren- koffer für Spenden aufgeklappt haben. Musiker mit skurrilen Instrumenten bieten spektakuläre Sounds, Alleinunterhalter mit der Gitarre in der Hand, Trommel auf dem Rücken und den Zimbeln auf dem Kopf ersetzen ein Orchester, rührende 12-jährige Mädchen bieten mit Gitarre und zarter Stimme Hitparadensongs dar und bessern ihr Taschengeld auf. Dabei verstehen es diese No-Names, Menschentrauben um sich herum zu versammeln.

Und man sieht Musiker zwischen den Häusern, die offenbar gar nicht genug vom Bardentreffen bekommen können – die Band „La-Boum“ etwa, die zweimal auf der offiziellen Bühne stand und trotzdem jedes Jahr mit Tutenchamun-Kontrabass und Mega- statt Mikrofonen auch auf der Straße spielt. Dabei ergibt sich immer ein spontanes Tänzchen mit dem oder der schönen Unbekannten, dann werden aus Fremden mal eben kurz Freunde, auch wenn man der Sprache des anderen nicht mächtig ist.

TIPP

Guter Anlass, um die romantischen Höfe Nürnbergs zu entdecken – einfach den Ohren nach!

● Bardentreffen Nürnberg, bardentreffen.nuernberg.de

● ÖPNV: Haltestellen Hauptmarkt, Hallertor und Weißer Turm, Lorenzkirche



Wenn schon, denn schon

3

Das Bratwursthäusle

Der Nürnbergbesucher muss etwas essen. Lebkuchen bitte allerdings nur zur Weihnachtszeit, auch wenn deren Duft schon ab Juli aus den Backstuben zieht.

Natürlich kommt man nicht drum herum, „Brädwerschd“ essen zu gehen, Nürnberger Rostbratwürste auf Hochdeutsch. Aber bitte nicht „drei in am Weggla“ (drei im Brötchen) an der Straßenecke, womöglich für mehr Geld, als ein Döner kostet. Bloß nicht! Brädwerschd bitte in stilvoller, am liebsten mittelalterlicher Umgebung – um ein wenig Klischee ins Spiel zu bringen.

Mein Tipp ist dabei eigentlich banal, jeder könnte selbst darauf kommen, denn fast alle Besucher der Stadt gehen zwangsläufig auf dem Weg vom Schönen Brunnen zur Kaiserburg daran vorbei. Es ist aber ein Glücksort, der hier nicht fehlen darf, schon damit der Besucher nicht den Fehler macht, irgendwohin zu gehen, um Bratwürste zu essen. Es muss das Bratwursthäusle sein! In stilechter Umgebung, direkt gegenüber vom Rathaus und am Fuße der Sebalduskirche, kuschelt sich auf ein Sandsteinpodest ein Gebäude, dessen Dach fast bis auf seine Terrasse reicht und so den heimeligen Eindruck einer weit ins Gesicht gezogenen Hutkrempe erweckt. Der niedrige, mit dunkler Holzdecke, kleinen Fenstern und echten Butzenscheiben versehene Gastraum beherbergt in seiner Mitte den Grill, auf dessen offenem Buchenholzfeuer die Bratwürste brutzeln. Von Zeit zu Zeit lodert die Flamme hoch und verstärkt das Gefühl von Romantik. Die blank geschrubbten Holztische und das schlichte Mobiliar versetzen den Gast in eine andere Zeit; man denkt, Albrecht Dürer sieht einem über die Schulter und Hans Sachs sitzt am Nebentisch und deklamiert eines seiner Gedichte.

Man bekommt die Würste dutzend- oder halbdutzendweise, natürlich auf einem Zinnteller serviert. Sie werden übrigens in der hauseigenen Metzgerei nach alter Rezeptur hergestellt. Ich finde sie ja am besten mit Sauerkraut, das im Bratwursthäusle – sehr lecker und aromatisch! – eher süßsauer gehalten ist, und mit einem fränkischen Bauernbrot.

● Bratwursthäusle, Rathausplatz 1, 90403 Nürnberg

● ÖPNV: Haltestellen Rathaus und Lorenzkirche (ca. 10 Minuten Fußweg)

